



So e schee Wetter kende mer om Foasenoachts-sonndich on Rosemondich gebruch, Madilde. Dos wär doch schee, bann dee Noarn on dee Sonn em dee wett däte strahle.

Dos kende mer uisgehall, vier dräi Joahr woar es groad annerscht rem. Doa es de Rosemondich wäge Strom on Räh in Hifäld sogoa obgesohrt worn. So e nährisch Wetter bruche mer net.



Am Bauzaun vom Rathaus steht auch weiterhin ein Briefkasten für die Rathauspost zur Verfügung.

Briefkasten steht am Rathaus

HÜNFELD. Trotz der Umbauarbeiten am Hünfelder Rathaus steht dort weiterhin ein Briefkasten für die Rathauspost zur Verfügung. Nachdem der Briefkasten im Eingangsbereich wegen des Abbaus der historischen Treppenanlage gegenwärtig nicht mehr erreicht werden kann, wurde vorübergehend am Bauzaun entlang der Mittelstraße ein Briefkasten aufgestellt, in dem Post für das Rathaus eingeworfen werden kann. Dieser Briefkasten wird täglich geleert, teilt die Stadtverwaltung Hünfeld mit.

Die Farben als Musik für die Augen

Sehr gut besuchte Vernissage im Museum Modern Art / Konkrete reduzierte Kunst

HÜNFELD. Als „erstaunlich und beeindruckend“ bezeichnet es Kurator Günter Liebau bei der Vernissage, was Museumsgründer und Künstler Jürgen Blum über die Jahre in seiner Sammlung zusammengetragen hat. Eine Auswahl der Werke ist in der aktuellen Ausstellung des Museums Modern Art zu sehen. Von dem Hünfelder Schatz der konkreten reduzierten Kunst überzeugten sich bei der Eröffnung am Sonntag mehr als 100 Besucher.

„Wir haben hier einen Schatz der Kulturgeschichte: der konstruktiven Kunst, des Suprematismus, der konkreten Kunst und der konkreten Poesie“, betonte Liebau. Fachpublikum und Besucher seien immer wieder begeistert von den hochwertigen Ausstellungen in der Kleinstadt Hünfeld.

Blums letzte Ausstellung von 2010 bis 2011 zeigte 48 Künstlerpositionen – oft eigene Räume. Nun werden die Werke ohne räumliche



Sehr gut besucht war die Sonderausstellung aus der „Sammlung Jürgen Blum“, die seit Sonntag im Museum Modern Art zu sehen ist.

Abgrenzung präsentiert. „Wir finden es äußerst span-

nend, wie die Werke miteinander korrespondieren“, erläuterte der Kurator.

In der aktuellen Ausstellung sind Werke der Künstler Ludwig Wilding, Karl-Heinz Adler, Matti Kujasalo, Ryszard Winiarski, Waldo Balart, Rezső Somfai, Jo Kuhn, Jan Chwalczyk, Georg Karl Pfahler, Kurt Teuscher, Max Bill, Ernst Manfred Luther, Reinhard Roy und Ralf Schmidt zu sehen.

Mit dabei sind Werke aus dem Bereich der Op-Art, Bilder mit optischen Täuschungen, die unser Auge überlisten und Raum und Bewegung suggerieren. „Die visuelle Täuschung führt idealerweise zum Prozess des reflektierenden Denkens“, verdeutlichte Liebau. Interessant sind die fünf schwarzen Objekte von Winiarski, dessen Arbeiten meist einem mathematischen

System unterliegen. „Bei den jetzt gezeigten Objekten wird ein schwarzes Quadrat um jeweils vier Quadratfelder reduziert. Bis am Ende nur ein schwarzes Kreuz übrig bleibt“, erklärte Liebau.

Einige Werke sind dabei, die sich mit Licht und Farbe auseinandersetzen. Geometrie, Ordnung, Fläche, Raum und Zeit haben einen hohen Stellenwert. Bei dem Werk von Somfai, einem variablen Triptychon, ist der Betrachter angesprochen, mitzuwirken und auszuprobieren.

„Das gelbe Quadrat in der Mitte des Triptychons ist nicht vollständig, es muss im Kopf zusammengesetzt werden“, sagte der Kurator bei der Vernissage.

Teuscher beispielsweise arbeitet mit Farbe als bewegte Fläche. Unter dem Ein-

AUSSTELLUNG

Die Sonderausstellung aus der „Sammlung Jürgen Blum“ ist noch bis Sonntag, 19. Mai, im Hauptgebäude des Museums Modern Art zu sehen. Für Gruppen werden auf Anfrage auch Führungen angeboten. Zu der Ausstellung lädt der Förderverein Museum Modern Art ein. Das Museum beherbergt die Kunstsammlung des Museumsgründers und Künstlers Professor Jürgen Blum, der 2015 gestorben ist. In rund drei Jahrzehnten trug er durch Tauschen und Schenkungen mehr als 3000 Werke zusammen, die er 2007 an die „Stiftung Museum Modern Art Hünfeld – Sammlung Jürgen Blum“ übergab.

Die nächste Ausstellung wird am Pfingstmontag, 10. Juni, eröffnet. Dabei werden drei große Künstler aus dem Bereich der konkreten Kunst und der konkreten Poesie präsentiert: Eugen Gomringer, Josef Linschinger und Diet Sayler.

satz von Schwarz und Weiß ergeben sich extreme Spannungen und starke Farbkontraste. „Die Farbklänge erzeugen gleiche Intensitäten wie klassische Musik. Die Farben sind Musik für die Augen“, hob Liebau hervor. Stadträtin Martina Sauerbier als Vorsitzende des Stiftungsbeirates dankte Günter Liebau und dessen Sohn Peter für die „sehr schöne Ausstellung“. Es sei eine großartige Zusammenstellung aus der „Sammlung Jürgen Blum“ gelungen.

Gleichzeitig gab es bei der Vernissage ein Konzert von „Frollein Liedlich & ich“ – Michaela Böhl und Clemens Lutz. Prädigt unterhielten die beiden Musiker das Publikum mit Chansons und Schlager der 30er und 50er Jahre.

Herta Cipa feierte 100. Geburtstag

Wegen der „guten Luft und des Klimas“ nach Hünfeld gezogen

HÜNFELD. Ob es an der guten Luft und dem besonderen Klima liegt, vermag Herta Cipa nicht zu beantworten. Dennoch beging sie rüstig und vital ihren 100. Geburtstag. Das Klima spielte bei ihrer Entscheidung für einen Lebensmittelpunkt in Hünfeld eine besondere Rolle.

Zu den zahlreichen Gratulanten zählten auch Kreisbeigeordnete Mechthild Klee und Bürgermeister Stefan Schwenk, die ihr die Glückwünsche des Bundespräsidenten, des Ministerpräsidenten, der Kreisgremien und der Stadt Hünfeld überbringen konnten. Bürgermeister Schwenk betonte, dass er mit dem Besuch ein Versprechen einlösen wolle, das er der Jubilarin vor Weihnachten bei einem Besuch gegeben hatte, dass er zum 100. wiederkommen wolle.

Er freue sich, dass sie die-



Kreisbeigeordnete Mechthild Klee und Bürgermeister Stefan Schwenk beglückwünschten Herta Cipa zu ihrem 100. Geburtstag.

sen Ehrentag im Kreis ihrer Familie und im Kreis von vielen Freunden feiern könne. Mechthild Klee betonte, dass Herta Cipa damit endgültig zu den ältesten Bewohnern des Landkreises Fulda zähle. Beide wünschten der Jubilarin noch gute Jahre im Kreis ihrer Lieben.

Ein langer Lebensweg

Die 100-Jährige stammt aus Emden in Ostfriesland und besuchte dort das Oberlyzeum und die Handelsschule, bevor sie als Angestellte für eine Schiffahrtsfirma tätig war. Dort lernte sie auch ihren späteren Mann Theophil kennen, der als Marinesoldat dort stationiert war und den sie 1942 während der Kriegsjahre heiraten konnte. Den Eheleuten war ein langer gemeinsamer Lebensweg vergönnt. 2012 konnten sie noch gemeinsam die Gnadenhochzeit mit 70 Ehejahren feiern. Aus der Ehe

gingen drei Kinder hervor, von denen zwei heute in den Vereinigten Staaten leben. Mittlerweile zählen zur Familie auch vier Enkelkinder und ein Urenkel.

1958 zogen die Eheleute nach Hünfeld, wo ihrem Mann eine Stellung als Betriebsleiter einer keramischen Firma angeboten worden war. Es folgten weitere Stationen, bis sie ab 1980 dauerhaft ihren Lebensmittelpunkt in Hünfeld hatten.

Schon in den 50er Jahren hatte ihnen ein Arzt geraten, in die Rhön zu ziehen, da das dortige Klima und die Luft von besonderer Qualität seien. Ihr Mann hatte während des Krieges eine schwere Verwundung erlitten und laborierte lange an den Folgen der Erkrankung. Mittlerweile fühle sie sich als echte Hünfelderin, sagte die Jubilarin an ihrem Ehrentag, den sie mit einem Empfang im Konrad-Zuse-Hotel beging.

Sammeln für die Jugend

HÜNFELD. Die diesjährige Jugendsammelwoche in Hessen findet in der Zeit vom 5. bis 15. April statt. Heimische Jugendgruppen, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis 15. März bei der Stadtverwaltung Hünfeld, Daniela Wehner, (06652) 180-141, oder Daniela.wehner@huenfeld.de zu melden. 50 Prozent der gesammelten Einnahmen bleiben bei den örtlichen Gruppen, 20 Prozent nimmt der Fachdienst Jugend, Familie, Sport und Ehrenamt für Aufgaben der Jugendpflege beim Landkreis Fulda entgegen und weitere 30 Prozent werden dem hessischen Jugendring weitergeleitet. Sammeln von Haus zu Haus können alle Jugendgruppen in Hünfeld, die mindestens ein halbes Jahr bestehen und zur Hünfelder Vereinsfamilie gehören.